

Was ich von Fliegenpilzen gelernt habe

Ist dir auch schon mal aufgefallen: Wir Menschen prüfen enorm gerne, aber wir werden nicht gegen geprüft. Also wenn ich mein Auto wieder mal für die Prüfung zum Strassenverkehrsamt bringen muss, dann finde ich das mühsam. Wenn ich zur jährlichen Kontrolle meiner Zähne gehen muss, dann bin ich noch nie in meinem Leben aufgesprungen, habe meine Frau umarmt und rausgeschrien: *Juhuuui, endlich darf ich zur Zahnkontrolle gehen.*

Aber wir prüfen gerne andere. Wie viele Männer und Frauen findest du auf YouTube, die irgendein Fussballspiel, einen Artikel, eine Predigt, ... prüfen und dann ihren Senf dazu geben. Oft Leute, die selbst keine Ahnung haben. Die selbst noch nie auf einer Bühne standen. Aber sie wissen viel besser, wie das geht als alle Pastoren auf der Welt.

Der Bibelvers heute kommt uns da völlig entgegen. Denn er beginnt mit «prüft alles...». Und da wir gerne prüfen, ist der Vers voll unsere Welt. Aber wir beginnen mal ganz woanders: Mein Grossvater war vieles. Unter anderem auch ein Pilzler. Das sind Leute, die gerne Pilze sammeln. Als ich Kind war, gingen wir manchmal gemeinsam durch den Wald und er hat mir die verschiedensten Pilze und ihre Eigenschaften erklärt. Warum wachsen die hier, schmecken sie gut, ... Und natürlich auch: Sind Sie giftig? Als Kind lernst du ja meist als erstes mal einen speziellen Pilz kennen: den Fliegenpilz. Ich habe euch heute da ein Foto mitgenommen. Er sieht wunderschön aus, aber essen solltest du ihn nicht.

Jetzt stell dir ein Mädchen vor mit einem Korb im Wald. Hast du das Bild? Dieses Mädchen geht Pilze sammeln. Es läuft von einem Ort zum anderen und schaut sich einen Pilz an. Es prüft den Pilz. Wenn der Pilz gut ist, dann behält es den Pilz. Wenn der Pilz schlecht ist, dann wirft es ihn weg. Dann geht es zum nächsten Pilz, sie prüft

den Pilz, behält den Pilz. Es prüft und behält. Es prüft und behält. Es prüft und behält.

Habt ihr den Film vor Augen?

Warum erzähle ich euch etwas von Pilzen? Weil das ganze viel mit der Jahreslosung 2025 zu tun hat. Die ist ganz kurz und prägnant: *Prüft alles, das Gute behaltet!* Das ist genau das, was du beim Pilze sammeln tust: Du *prüfst* den Pilz und den Guten *behältst* du.

Etwas habe ich schon ganz früh gelernt: Reiss einen Bibelvers nie aus dem Zusammenhang!

Ich habe also im Oktober gehört, dass dieser Vers die Jahreslosung 2025 ist. Das habe ich sofort gemacht? Ich habe die Bibel hervor genommen und nachgeschaut, in welchem Zusammenhang der versteht. Der ganze Text lautet in der Schlachterbibel so:

¹⁶*Freut euch allezeit!*

¹⁷*Betet ohne Unterlass!*

¹⁸*Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.*

¹⁹*Den Geist dämpft nicht!*

²⁰*Die Weissagung verachtet nicht!*

²¹*Prüft alles, das Gute behaltet!*

²²*Haltet euch fern von dem Bösen in jeglicher Gestalt!*

Es gibt Übersetzungen, die sind recht anders. Die einen setzen unseren Vers in Verbindung zu der Weissagung oben. Dann bedeutet es, dass du die Weissagungen prüfen sollst. Andere Übersetzungen setzen unseren Vers in Zusammenhang mit dem Bösen in Vers 22. Ich habe also meine griechische Bibel hervor genommen und dort steht hinter jedem Vers hier ein «und». Es ist also nicht klar, zu welchem Vers unser Vers im Zusammenhang steht. Darum tun wir jetzt eines: Wir nehmen unseren Vers einfach für sich allein. Das kommt der Wahrheit vermutlich am nächsten. Es scheint hier einfach eine Aufzählung zu sein, was die Gemeinde alles tun soll.

PRÜFEN

Wir nehmen zuerst nur mal das Wort *Prüfen*. Du gehst durch den Wald, schaust dir den Pilz an, und du prüfst, ob er gut ist. Worauf gründest du deine Entscheidung? Nimmst du den Pilz, der schön aussieht? Dann wirst du ganz sicher den Fliegenpilz nehmen. Nein. Du nimmst den Kosmos Pilzeführer hervor. Das ist ein Standardwerk, das sagt dir alles über Pilze. Dem kannst du vertrauen. Du kannst natürlich auch sagen: Egal was der Kosmos Pilzeführer sagt. Mir gefällt der Fliegenpilz am besten, also werde ich den Essen. Oder noch besser: Der grüne Knollenblätterpilz. Der ist auch recht schön, ist aber der giftigste Pilz, den man kennt. Das wirst du vermutlich nicht tun, du wirst dich an den Kosmos Pilzeführer halten. Weil das die erste Instanz ist für Pilze. Die Autoren dieses Pilzeführers haben ziemlich sicher mehr Ahnung von Pilzen als du. Und wenn du mehr Ahnung hast als der Kosmos Pilzeführer, dann wärst du der Pilzegott. Du stellst dich also in Bezug auf dein Pilzewissen unter die Autorität dieses Buches.

Wenn hier in Bezug zu deinem Leben steht: *Prüft alles*, dann ist die Frage: Anhand von was wirst du es prüfen? Auf das Buch, das am meisten weiss über das Leben. Auf die Bibel.

Die liberale Theologie und die Dekonstruktion hat allerdings genau das in den letzten Jahren sehr infrage gestellt.

Ganze Teile der Bibel wurden gestrichen oder ganz anders interpretiert. Weil Leute gesagt haben, was hier steht, passt einfach nicht mehr in unser heutiges Weltbild. Im Alten Testament kommt so viel Gewalt und Gottes Zorn vor. Aber wir glauben, dass der Mensch gut ist und alle in den Himmel kommen. Woher hast du das? Ganz sicher nicht aus der Bibel.

Denn wenn alle Menschen gut sind, dann brauchte es auch keine Rettung von Jesus. Dann kannst du das ganze Kreuz in die Abfalltonne werfen. Wir müssen verstehen, dass wir nicht nur von Krankheit und Armut gerettet werden müssen. Zuerst müssen wir vor allem vor Gottes Zorn gerettet werden. Denn wir leben nicht nach seinen Massstäben und darum kommt sein

Zorn über uns. Das verstehst du aber nur, wenn du das Alte Testament liest. Du kannst das Neue Testament nur verstehen, wenn du das Alte Testament liest. Im Neuen Testament gibt es 63'779 Verbindungen zum Alten Testament. Das Neue Testament kommt dauernd auf das Alte Testament zurück.

Wir können nicht einfach Dinge aus der Bibel herausstreichen, wie wir wollen. Dann stellen wir uns *über* die Bibel. Du kannst auch nicht aus dem Kosmos Pilzhandbuch einfach die Pilze herausstreichen, die dir nicht passen. Wenn du dort ein paar giftige Pilze rausstreichst, kann das für dich lebensgefährlich werden.

Liberale Theologie ist heute extrem verbreitet. Dekonstruktion nimmt alles auseinander und sagt: Deine Gefühle sind Gott. Also wenn meine Gefühle Gott sind, ja dann gute Nacht. Die ändern sich dauernd. Mal hier, mal dort, mal da. Auf die kannst du nicht vertrauen.

Einer, der Dekonstruktion stark vertreten hat, ist aus seiner Gemeinde ausgestiegen und hat sich gerade auch noch scheiden lassen, weil Gott ihm das gesagt hat. Als würde Gott so etwas sagen.

Ja wenn du die Bibel nicht als Autorität nimmst, sondern deine eigenen Gefühle, dann kannst du alles machen. Denn mit deinen Gefühlen kannst du alles erklären.

Dann gibt es Leute, die sagen, ich brauche keine Kirche. An Gott glauben kann ich auch selbst. Rick Warren hat mal ausgerechnet: Es gibt 50 Gebote in der Bibel, die du gar nicht leben kannst, wenn du nicht zu einer Kirche gehörst.² Das geht gar nicht.

Und wenn du nicht zu einer Kirche gehörst, dann kannst du einfach deinen Vorstellungen freien Lauf lassen und es gibt niemand, der dich korrigiert. Wenn du mal weg bist, dann gehst du einfach deinen eigenen Weg und niemand sagt dir: *Jetzt sammelst du einen falschen Pilz*. Denn kein einziger Pilz sagt dir: *Ich bin giftig*. Auch nicht der Fliegenpilz. Du wirst das Essen, was dir am besten gefällt und was dir deine Gefühle sagen.

² Rick Warren, Leben mit Vision

Liebe Freunde: Darum haben wir eine Anleitung fürs Leben. Die Bibel. Wie der für Pilzeführer weiss sie einfach mehr übers Leben als du.

Jesus geht sogar so weit, dass er sagt: *Wenn ihr an meinem Wort festhaltet und tut, was ich euch sage, dann gehört ihr wirklich zu mir.*³

Die Bibel muss immer das erste und das letzte Wort in meinem Leben haben. Viele Probleme rühren daher, dass unsere Entscheidungen auf unzuverlässigen Autoritäten beruhen: Der Gesellschaft (*alle machen es*), der Tradition (*wir haben das schon immer so gemacht*), den Verstand (*es hört sich doch logisch an*) und unseren Gefühlen (*es fühlt sich gut an*).

BEHALTEN

Jetzt tut der Pilzesammler neben dem Prüfen aber noch etwas anderes. Er geht mit seinem Korb durch den Wald und nachdem er die Pilze geprüft hat, wird er die Guten behalten.

Prüft alles, das Gute behaltet!

Was heisst es für uns zu behalten? Das heisst: Die guten und richtigen Dinge ins Herz zu legen und dort zu behalten. Das Problem ist nur, dass Herz lernt sehr langsam. Darum braucht es Zeit. Es ist wie im Französischunterricht. Mein Lehrer hat immer gesagt: Repetieren, repetieren, repetieren ... Bis es sitzt. Beim Herz gibt es genau das gleiche: Repetieren, repetieren, repetieren. Glücklicherweise aber nicht französische Wörter, sondern hier steht: Das *Gute* behält. Dein Herz muss das Gute hören, bis es das Gute glaubt. In Psalm 119 steht: *Tief präge ich mir dein Wort ein, damit ich nicht vor dir schuldig werde.*⁴ Tief in mir drin, dort wo das Herz sitzt, bis es ein Teil von deinem Herzen ist.

Das können Bibelverse sein, das können wichtige Aussagen sein, ... Das, was dein Herz hören muss, was es braucht, um zu wachsen.

Ich möchte dir ein paar Beispiele aus meinem Leben geben:

Du kannst jeden Tag hineingehen mit der Haltung: Vielleicht bringt er ja was Gutes - vermutlich wird es aber ein Tag wie jeder andere.

Du kannst aber auch in den Tag hineingehen mit der Erwartung, dass Gott genau heute etwas tun kann. Und ich gehe in den Tag hinein mit einer gespannten Wartung darauf zu sehen, was es sein wird. Diese Haltung verändert etwas. Sie hat mit Glauben zu tun.

Bei unserer Haustür haben wir auf der Innenseite ein Schild, auf dem steht: *What do you expect?* Das soll uns als ganze Familie erinnern: Ich gehe in den Tag hinein und erwarte, dass ich Gottes Handeln sehen werde. Wir müssen das in unserem Herzen repetieren, bis es *sitzt*. Darum haben wir das uns als Erinnerung an die Tür gehängt.

Vor unseren Gottesdiensten beten die Mitarbeiter jeweils gemeinsam. Da reden wir immer wieder davon: Wir haben geübt. Wir haben gearbeitet. Wir haben uns vorbereitet. Und jetzt ist der Zeitpunkt, oder Gottesdienst losgeht. Jetzt sind nicht mehr wir im Mittelpunkt. Wir haben getan, was wir tun konnten. Aber jetzt gehört die ganze Sache nur noch Jesus. Wir wollen die Zuschauer sein, die nebendran stehen und zu schauen, was Jesus aus diesem Gottesdienst macht. Wir wollen uns überraschen lassen. Wir wollen nicht mehr die Fäden in der Hand haben. Es ist nun sein Gottesdienst.

Das ist so ein Bild für mich, das mir Jesus mal geschenkt hat. Darum spreche ich es mit den Mitarbeitern immer wieder an.

In meinem Leben wurde Josua 1,9 sehr wichtig. Ich habe euch auch schon davon erzählt. Da steht: *Sei stark und mutig! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.*

Es gab eine Zeit in meinem Leben, da musste ich diesen Vers immer und immer wieder repetieren. Vor jedem Gespräch, vor jedem Konflikt, vor jeder grössere Entscheidungen, vor jeder Predigt... Über die Jahre hat sich da bei mir enorm viel verändert.

Diesen Vers habe ich hunderte Male repetiert und reflektiert. Bis er in Fleisch und Blut überging.

³ Johannes 8,31

⁴ Psalm 119,11; Hfa

Ich selbst habe einen perfektionistischen Anteil in mir. Ich setze mir die Messlatte recht hoch. Und wenn du dir die Messlatte bei der Nachfolge hoch ansetzt, dann ist Jesus nachzufolgen immer ein wenig ein Druck. Denn du willst genügen. Dann ist mir der Begriff *Jesus hinterherstolpern* begegnet. Das ist so wie im Film *The Chosen*. Da siehst du die Jünger, wie sie versuchen Jesus nachzufolgen. Aber es ist mir ein Stolpern als ein Nachfolgen. Sie fallen dauernd auf die Nase und meistens verstehen sie überhaupt nicht, was Jesus eigentlich meint.

Mir wurde im letzten Jahr so klar, dass es bei mir genauso ist. Meist verstehe ich nicht so genau, was Jesus eigentlich meint. Ich falle wieder um, meine Nachfolge ist vielmehr ein Versuch, als dass es so richtig mit Volldampf vorangeht. Darum rede ich immer wieder von *Jesus hinterherstolpern*.

Als dann vor ein paar Wochen jemand an einer Sitzung sagte: Christian sagt doch immer *Jesus hinterherstolpern*, da wurde mir klar: Das mit dem Repetieren hat geklappt. Wenn sogar andere merken, dass dies einer meiner Slogans ist, dann wurde es ein Teil von meinem Herzen.

Das bedeutet es, das Gute zu repetieren und zu repetieren, bis dein Herz es glaubt und *behält*. Das Gute ist dann ein Teil von dir geworden.

UND JETZT?

Wenn du Dinge in deinem Leben aufschnappst als Wahrheiten, dann prüfe, *was* es ist. Mach das nicht anhand von dem, was der Zeitgeist gerade sagt, was heute gerade In-ist, was die Gesellschaft dir erzählt, was dir deine Gefühle sagen. Es gibt eine Autorität, die höher steht. Das ist die Bibel. Sie ist das *Kosmos-Lebenshandbuch*.

Und wenn du das Gute gefunden hast, dann behalte es in deinem Herzen und integriere dieses Gute in dein Leben. Bis es ein Teil von dir wird. Lass uns gleich jetzt mal darüber nachdenken, welches *Gute* sich bei dir festigen soll. Wo triffst du jetzt die Entscheidung: Das will ich im Jahr 2025 repetieren, sodass es ein fester Bestandteil meines Lebens wird? Und was kann ich dafür

tun, dass es sich in meinem Herzen dreht und dreht? Brauchst du dafür ein Schild an der Tür? Brauchst du dafür ein Armband? Brauchst du dafür eine Person, die bei dir immer wieder nachfragt?

Wir haben jetzt eine Zeit von Gebet.

Danach hast du die Möglichkeit ein Jahreslos für dich zu ziehen. Vielleicht spricht Gott genau dadurch zu dir.

Fragen für die Lebensgruppe:

1. Lest doch 1. Thessalonicher 5,21 durch und vergleicht allenfalls die verschiedenen Übersetzungen.
2. Inwiefern verstehst du dich als Pilzesammler? Wo hast du in deinem Leben Dinge geprüft und gesammelt?
3. Was sind das für Dinge? Welche davon hatte sich gelohnt, aufzusammeln?
4. Wenn ihr ganz ehrlich seid: Wie stark ist euer Denken von der Gesellschaft, vom Zeitgeist, ... geprägt? Welche 'Wahrheiten' betrifft das bei dir konkret?
5. Welche dieser 'Wahrheiten' sind nicht gut und entsprechen nicht der Bibel?
6. Durch welche biblische Wahrheiten kannst du sie ersetzen?
7. Welche *guten* Dinge hast du im Laufe der Jahre gesammelt und wurden ein Teil von dir?
8. Welche guten Dinge könnten ich im Jahr 2025 prägen? Was meinst du aus und wirst du in den nächsten Monaten repetieren und repetieren, bis sie ein Teil deines Lebens sind?

Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5
8032 Zürich
www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2024
Predigt: Christian Defila, 29.12.2024
Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch